

JAHRES-BERICHT

der

Section „Pongau“ des deutsch-österreichischen Alpenvereines

für das

— † † † † † † † † † † —
Jahr 1880. † † † † † † † † † † —

Vorgetragen in der General-Versammlung dieser Section vom 15. Jänner 1881 vom Vereins-Vorstande
Vincenz Heldenberger.

Der für das Jahr 1880 gewählte Ausschuss steht heute am Ende seiner Amtsdauer, und hat nur noch die angenehme Pflicht, über seine Thätigkeit den verehrten Mitgliedern Rechenschaft zu geben. Die in dem letzten Jahresberichte ausgesprochene Erwartung des Wiederaufblühens der Section Pongau durch den Beitritt neuer Mitglieder hat sich bereits verwirklicht. Der Stand der Vereinsmitglieder betrug Ende 1879 40 Personen, mit Schluss des Jahres 1880 ist derselbe auf 54 gestiegen. Hievon fielen 4 Mitglieder durch Tod und Domicilswechsel weg, so dass mit Schluss des Jahres 1880 die Zahl derselben 50 beträgt. Mit Beginn dieses Jahres erhielten wir die Kunde von einem höchst erfreulichem Zuwachse.

Im Gasteiner Thale — einem für die alpine Sache so herrlichen und so erfolgreichen Boden, traten, veranlasst durch die unermüdlige Fürsprache des subst. k. k. Forst-Verwalters Leo Woitech, 60 Mitglieder dem Vereine bei, so dass sich die Gesamtzahl der Vereinsmitglieder mit Beginn des Jahres 1881 auf 110 beläuft.

Der Ausschuss heisst die neuen Vereinsmitglieder herzlich willkommen und freut sich mit ihrer Hilfe seine Arbeit im grossartigen Gasteiner Thale beginnen zu können.

Betreffend das Wirken des Vereines im Jahre 1880 gestatte ich mir Nachfolgendes zur Kenntniss zu bringen.

Der projektierte Bau einer Unterstandshütte am Hoch-König wurde zu Ende August von Seite des Herrn Verwalter Pirchl in Mühlbach in Angriff genommen; Steine, Kalk, Sand, das gesammte Holzwerk für Dachstuhl, Fenster, Thüren u. dgl. wurden bis an die Spitze gebracht und nur der abnormen Witterung, dem ausserordentlichen Schneefalle ist es zuzuschreiben, dass der eigentliche Aufbau unterbleiben und für das Frühjahr 1881 verschoben werden musste.

Was die in Aussicht genommene Wegbezeichnung der alten Römerstrasse am Radstadter Tauern betrifft — so hat sich der Ausschuss an die verehrliche Gesellschaft für Landeskunde in Salzburg gewendet, und von derselben unterm 10. Juni v. J. die angenehme Nachricht erhalten, dass unser Vorhaben von Seite dieses Vereines mit freudiger Zustimmung begrüsst und dass nach Möglichkeit zur Verwirklichung dieses schönen Gedankens mitgewirkt werde.

In der That verfügte sich der Vorstand der Gesellschaft für Landeskunde, Herr Dr. August Prinzing in Begleitung des Herrn Professors Richter und des Hrn. Pharmaceuten Angermaier am 7. September nach Untertauern, um unter Mitwirkung des Herrn Postmeisters Kohlmaier, einiger Gedenkzeugen und des Vereins-Vorstandes Heldenberger die Tauernstrecke zu begehen und Erhebungen zu pflegen. Die hierüber aufgenommenen Aufzeichnungen liegen ihnen zur Einsicht vor, und der Ausschuss gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, dass dieses schöne Werk bei der kräftigsten Unterstützung von Seite der Gesellschaft für Landeskunde, welche sich für dieses Unternehmen augenscheinlich interessirt — im Laufe des Jahres 1881 werde zu Ende gebracht werden.

Das dritte Projekt betrifft die Herstellung eines 1 Meter breiten Weges von der Liechtenstein-Klamm bis zur sogenannten Stegenwacht, behufs der Werkstellung einer kürzeren und bequemerer Verbindung mit der Grossarlerstrasse.

Der projektierte Weg würde vom Ende des aus der Liechtenstein-Klamm führenden Weges nächst der dem Simon Berger gehörigen Quelle, durchaus am rechten Ufer der Ache angelegt werden und wie bemerkt — bei der Stegenwacht in die Grossarlerstrasse einmünden.

Hiedurch würden zwei grosse Vortheile erzielt werden:

1. Würde der Weg nach Grossarl bedeutend gekürzt und
2. Würden die grossartige Partien flussaufwärts der Liechtenstein-Klamm aufgeschlossen, der unbequeme steile Aufstieg zum Glesenberg vermieden und hiefür ein bequemer und sachte ansteigender, an Naturschönheiten reicher Weg gewonnen werden.

Durch das grosse Interesse, welches der dem Ausschusse angehörige k. k. Bezirkshauptmann Ludwig Sauter an den Tag gelegt hat und durch das unermüdlige Wirken desselben, ist das Unternehmen in so weit bereits als gesichert anzusehen, als die Erhebungen gepflogen und von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten zu Liechtenstein eine gnädige Spende von 400 fl. dem Vereine zugesagt wurde.

